

# *Arbeitshilfen*



Katholisches Filmwerk

3 Minuten, Trickfilm  
DDR 1988/89  
Regie: Klaus Georgi  
Produktion: Defa-Studio für Trickfilme

## **Kurzcharakteristik**

Animationsfilm in Kollagetechnik über Sinn und Unsinn von Produktion und Konsum. Die eifrig produzierende Fabrik am Ort hat die Umwelt soweit verschmutzt, dass Menschen und Tiere Schutzmasken tragen müssen. Mit der letzten Filmszene schließt sich der Kreis: Die Fabrik produziert Schutzmasken.

## **Inhalt**

Schon in der ersten Sequenz von »Der Kreis« taucht ein übermächtig erscheinender Schornstein auf. Begleitet vom Stampfen der Maschinen wird die Fabrik gezeigt: rauchende Schloten überall. Ihr Qualm hat den Himmel verdunkelt und die Häuser geschwärzt. Eine Ente auf dem Fluss kippt im Wellengang um und erweist sich als Attrappe. Als einzige bunte Aspekte erscheinen die Menschen. Zwar müssen sie wie auch ihre Hunde und Katzen Schutzmasken tragen, doch sie lassen sich in ihrem täglichen Leben nicht davon beeinträchtigen. Es wird flaniert, getanzt, Kinder spielen. Nach diesem Schwenk durch das Leben der Menschen richtet sich die Kamera in harten Überblendungen zurück auf die Fabrik. Wie mit chirurgischen Schnitten gelangt sie in das Innere der Produktion. Hergestellt werden Schutzmasken im Geschenkkarton.

## **Interpretation**

»Der Kreis« ist eine Kritik an der gegenwärtigen Produktionsweise und dem Massenkonsum. Dabei reißt der Film unterschiedliche Aspekte an: Der Kreis wird zum Teufelskreis, die Pointe des Films ist fast schon zynisch. Die Fabrik stellt mit ihrem Produkt gleichzeitig die Ursache für die Produktion dar: lebensverachtende Umweltverschmutzung. Das Idyll vom Anfang (die Ente auf dem Fluss vor Fachwerkhäusern) erweist sich als ironische Irreführung. Als der Wellengang die Ente umkippt, wird sichtbar, dass es eine Attrappe ist.

Die Produktion in der Fabrik hat sich längst schon von den Menschen abgekoppelt. In der Innensequenz ist kein Arbeiter, keine Arbeiterin zu sehen, die Produktion läuft vollautomatisch, jeder Kontrolle entzogen, obwohl sie doch so weitgehende Folgen für die Menschen hat.

Ein dritter Aspekt ist die Kritik an den Menschen. Obwohl die Verschmutzung alle zwingt, jederzeit Schutzmasken zu tragen, gibt es kein Aufbegehren. Man flaniert, besucht Tanzvergnügen. Die Menschen tragen Verantwortung, für sich und ihre Umwelt. Von den Menschen im Film wird sie nicht wahrgenommen, die Schutzmaske ist bereits natürlicher Bestandteil des Lebens geworden. Niemand fragt nach den Ursachen der Verschmutzung oder dem Sinn der Fabrik. Aber die Menschen tragen auch Verantwortung in der anderen Bedeutung des Wortes: Sie sind mit schuld an den Verhältnissen. Sie haben es soweit kommen lassen, ja initiiert über ihren Konsum, den sie auch jetzt noch nicht als eine Ursache begreifen und mit ihm fortfahren.

Der Film bezieht durch seine Ironismen bzw. durch seinen Spott (die Entenszene oder Frau mit Schutzmaske schüttelt Dreck aus dem Fenster) Stellung gegen die moderne Industriegesellschaft, die sich gegenüber den Folgen ihrer Produktion unsensibel zeigt. Gleichzeitig legt er den Aberwitz bloß, mit dem sich die Produktion vom wirklichen Bedarf abgetrennt hat.

»Der Kreis« fordert Verantwortung, nicht nur bei der Industrie (hier scheint die Kontrolle schon entglitten). Er fordert auch den/die Einzelne(n) auf, über die Konsequenzen ihres/ seines persönlichen Konsums nachzudenken.

## **Einsatzmöglichkeiten**

»Der Kreis« ist ein vielschichtiger Film, entsprechend vielfältig sind die Einsatzmöglichkeiten. Er bietet einen eingängigen Gehalt, so dass er bereits mit Kindern ab zehn Jahren in der Schule eingesetzt werden kann. Das kann dort im Rahmen der Sozialkunde, Stichwort Umweltschutz, geschehen. Feinfühligere Hinleitung könnte auch im Religionsunterricht bereits in dieser Altersstufe abstraktere Begrifflichkeiten, wie zum Beispiel christliche Verantwortung für die Schöpfung, thematisieren. Mit steigendem Alter des Publikums können weitergehende Zusammenhänge angesprochen werden. Zu diskutieren wären hierbei die dynamischen Zusammenhänge von Produktion und Konsumverhalten des/der einzelnen oder Marktsteuerungsmechanismen der Industrie, sprich Beeinflussung von Wünschen durch Werbung.

Je nach Alter der Zuschauerschaft kann bei »Der Kreis« die Thematik enger oder weiter gewählt werden, bis hin zu globalen Fragestellungen.

Bei einem Einsatz mit Kindern im Alter von etwa zehn Jahren müsste ein enger Bezug zur Erfahrungswelt der Kinder gehalten werden. Nach der Verständnisklärung müssten eventuell vergrößerte Schemata zum Produktionskreislauf gegeben werden. Möglicherweise bietet sich ein Beispiel aus der örtlichen Industrieansiedlung an.

Wird der Film mit Jugendlichen oder Erwachsenen eingesetzt, könnte die Thematik weiter gestellt werden.

In der Gemeinde wird das Oberthema sicherlich die Verantwortung für die Schöpfung sein. Herausgearbeitet werden müsste der Zusammenhang zwischen den als übermächtig empfundenen Erscheinungen wie Klimakatastrophe und ähnlichem und dem Handeln des/der Einzelnen.

In der Umwelterziehung in der Schule oder auch in der freien Jugendarbeit könnte der Film als Einstieg in komplexe Thematiken dienen. Aus den einzelnen Reaktionen auf den Film müsste ebenfalls der Zusammenhang von persönlichem Verhalten und Produktionsprozessen aufgezeigt werden.

Wichtig erscheint in beiden Fällen eine emanzipatorische Arbeit, die herausarbeitet, dass der/die Einzelne nicht machtlos den als übermächtig empfundenen Produktionsprozessen ausgeliefert ist. Dabei muss auch eine Auseinandersetzung mit dem Argument: »Was kann ich als Einzelner schon tun, wenn nur ich mich ändere, hat das doch keinen Zweck« angestrebt werden.

*Thomas Kißmann*

DVD-Verleih:

Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

DVD-Verkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:

Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 111152

60046 Frankfurt

Ludwigstraße 33

60327 Frankfurt

Telefon(069) 971436-0

Telefax(069) 971436-13

[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)

[info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

Herausgegeben vom Katholischen Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.